



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 107. Ratssitzung vom 11. September 2024

3652. 2024/237

Weisung vom 29.05.2024:

**Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA,
Beiträge 2025–2028**

Antrag des Stadtrats

1. Für den Betrieb wird dem Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 241 300.– bewilligt.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): *Es geht um die jährlichen Beiträge an das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) in der Höhe von 241 300 Franken für die Jahre 2025–2028. Das entspricht dem bisherigen Beitrag unter der Berücksichtigung der Teuerung. Die Stadt unterstützt die Institution seit dem Jahr 1956 in unterschiedlicher Form finanziell. Der Verein wurde im Jahr 1951 gegründet und im Jahr 1992 in eine Stiftung überführt. Im Stiftungsrat sind neben der Stadt je eine Vertretung des Kantons und des Bundes. Bund und Kanton stellen mit rund 60 Prozent des Gesamtbudgets die Basisfinanzierung des Instituts sicher. Der Standortbeitrag der Stadt macht 3,5 Prozent des Gesamtbudgets aus. Das Institut ist auf Beiträge von Dritten angewiesen. Das SIK-ISEA versteht sich als ein nationales, kunsthistorisches und kunsttechnologisches Kompetenzzentrum, das sich aktuellen kultur- und wissenschaftspolitischen Fragen unabhängig widmet. Die Schwerpunkte umfassen Forschung, Dokumentation und Wissensvermittlung im Bereich der bildenden Kunst in der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Im SIK-ISEA sind 64 Mitarbeitende beschäftigt, die sich 44 Vollzeitstellen teilen. Als Dienstleistungen werden ein Online-Lexikon und Rechercheportal angeboten, die gemeinsam durchschnittlich 4500-mal pro Woche genutzt werden. Das SIK-ISEA er-*



arbeitet Werkkataloge von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern sowie weitere Publikationen zur Schweizer Kunstgeschichte. Es zeichnet sich auch durch ein breites Angebot von öffentlichen Veranstaltungen und Vorträgen aus. Als anerkannte Anlaufstelle will das SIK-ISEA zukünftig seine Dienstleistungsangebote ausbauen und sich vermehrt Werkverzeichnisprojekten von weiblichen Kunstschaffenden widmen. Mit Blick auf die Provenienzforschung soll im Rahmen eines Forschungsvorhabens, das vom Nationalfonds unterstützt wird, eine Datenbank zu Akteurinnen und Akteuren im Kunsthandel erarbeitet werden. In der Kommission wurden Fragen zum Baurechtsvertrag für die Villa Bleuler in Seefeld und insbesondere zum Fokus auf weibliche Kunstschaffende beantwortet. Die Kommission stimmt dieser Weisung zu. Zur Diskussion stehen wie immer bei den Kulturweisungen die beiden Punkte zur Teuerungsanpassung und Subventionsreduktion bei einem Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken. Die beiden Lager beantragen die Streichung der jeweiligen Dispositivziffern; die Mehrheit lehnt dies ab.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Das SIK-ISEA ist ein breit anerkanntes Kompetenzzentrum. Es bietet diverse Dienstleistungen rund um die wissenschaftliche Erforschung und sachgemässe Bewahrung von Kunst an. Neben Restaurierungen, die den höchsten fachlichen Standards entsprechend durchgeführt werden und Einnahmen erzeugen, gehört die Erstellung von Katalogen und Inventaren zu den Aufgaben der Stiftung. Das macht sie auch im Auftrag von Dritten. Das SIK-ISEA pflegt ein kulturhistorisch wertvolles Kunstarchiv mit Dokumenten zur Schweizer Kunst. Auch die sorgsam gepflegte und national mit der Schweizer Kunst vernetzte Datenbank SIKART ist von grosser Bedeutung. Sie bildet die Grundlage für vernetzte Forschungsprojekte, bei denen das SIK-ISEA aktiv beteiligt ist und die es teilweise selbst anstösst. Für Zürich stellt die Präsenz des SIK-ISEA einen kulturellen Mehrwert dar. Zum Angebot zählt eine öffentlich zugängliche Spezialbibliothek. Darüber hinaus setzt sich das Institut mit gut besuchten öffentlichen Veranstaltungen für die Vermittlung der Schweizer Kunst an ein breites Publikum ein. Das SIK-ISEA wird hauptsächlich von Bund und Kanton finanziert und weist eine langjährige und solide Leistungsbilanz auf. Es wird im Kontext mit anderen Wissenschaftsinstitutionen regelmässig überprüft und gehört zur nationalen Forschungsinfrastruktur. Das Gesamtbudget des SIK-ISEA beträgt 8,1 Millionen Franken. Der Betrag der Stadt ist im Verhältnis zum Gesamtbudget ein kleiner Standortbeitrag von 3,2 Prozent. Für die Jahre 2025–2028 beantragen wir eine Weiterführung des jährlichen Beitrags an diese wichtige Institution.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 2).



3 / 4

Mehrheit: Referat: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP)
Minderheit: Referat: Stefan Urech (SVP); Isabel Garcia (FDP), Sabine Koch (FDP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 31 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Referat: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Isabel Garcia (FDP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit: Referat: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Zustimmung: Referat: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Stefan Urech (SVP)
Enthaltung: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christina Horisberger (SP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 107 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



4 / 4

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Betrieb wird dem Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 241 300.– bewilligt.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024
gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist:
18. November 2024)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat